



„Aufgebohrter“ Konzertsaal

Music Hall bringt größere Geschwister seines Erfolgsduos

Mit der Baureihe 25.2 gelang es Music Hall hier zu Lande geradezu aus dem Stand, sich in der wichtigen audiophilen Kaufklasse zu etablieren. Nunmehr stellt sich der von Phonar im norddeutschen Tarp vertriebene Lieferant anspruchsvoller Klangelektronik noch etwas breiter auf. Die weiterhin erhältliche 25er- wurde sowohl durch eine abgespeckte kleinere als auch durch eine weiterentwickelte wie „aufgebohrte“ 35er-Serie erweitert, die uns hier näher beschäftigen soll.

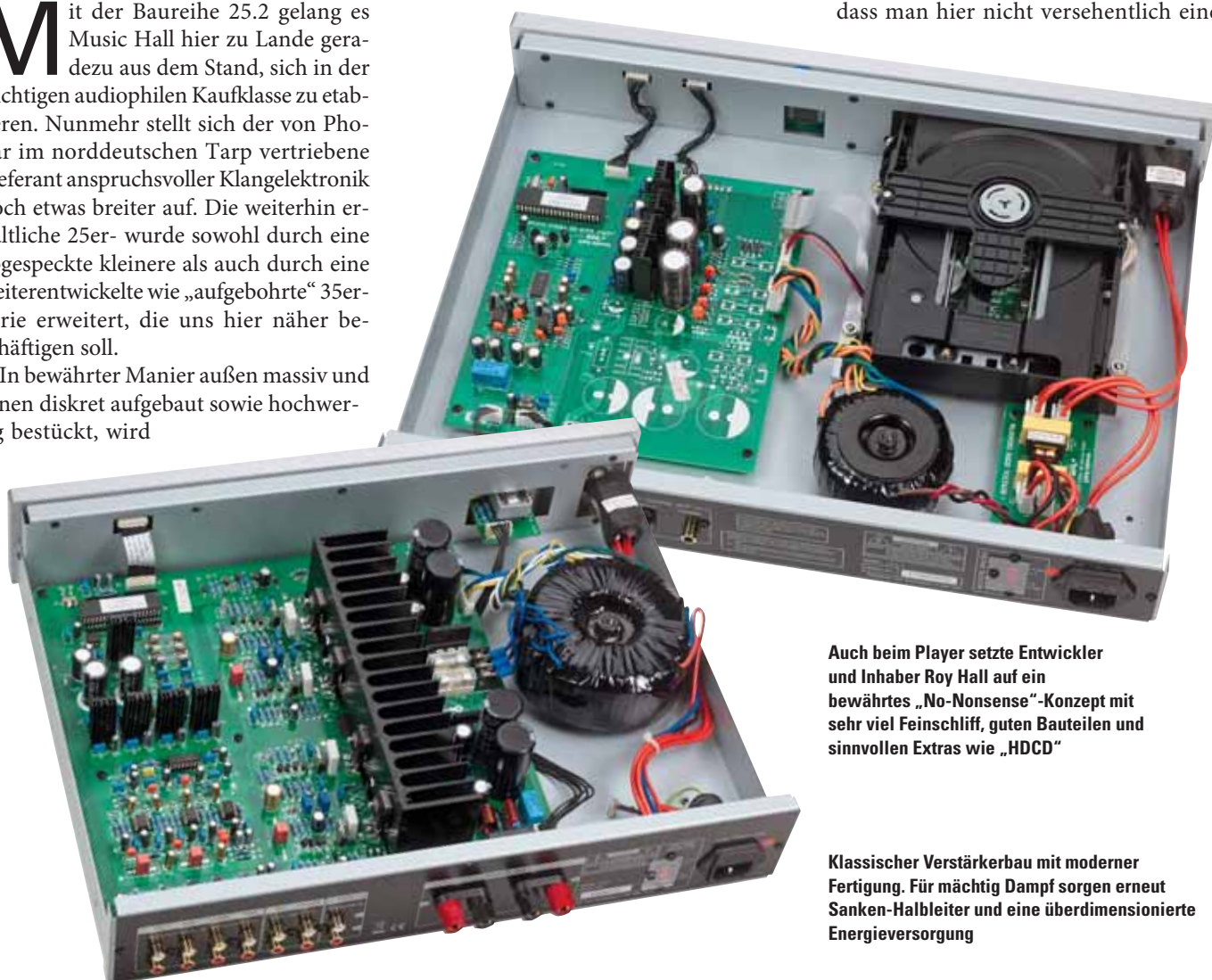
In bewährter Manier außen massiv und innen diskret aufgebaut sowie hochwertig bestückt, wird

der mit seinem markanten Bullauge auffallende Vollverstärker auch dank zu packender Sanken-Leistungstransistoren und einer adäquaten Stromversorgung samt üppigem Ringkerntrafo zur kräftigen Steuerzentrale einer ambitionierten Anlage für Ein- wie Aufsteiger. Die Gewichtszunahme gegenüber dem kleineren Bruder ist deutlich.

Gut durchdacht

Die vorhandenen Vorverstärkerausgänge erlauben beispielsweise den Betrieb einer externen Endstufe oder eines Subwoofers. Ein A/V-Eingang ermöglicht zudem den problemlosen Einsatz des Verstärkers in einem Heimkino, wenn die beiden Frontkanäle hochwertiger versorgt werden sollen, als es den meisten mehrkanalig zuständigen A/V-Receivern möglich ist.

Vorsicht ist indes dahingehend geboten, dass man hier nicht versehentlich eine



Auch beim Player setzte Entwickler und Inhaber Roy Hall auf ein bewährtes „No-Nonsense“-Konzept mit sehr viel Feinschliff, guten Bauteilen und sinnvollen Extras wie „HDCD“

Klassischer Verstärkerbau mit moderner Fertigung. Für mächtig Dampf sorgen erneut Sanken-Halbleiter und eine überdimensionierte Energieversorgung

andere Signalquelle anschließt, denn der Lautstärkesteller gilt für diesen Eingang nicht, da der Pegel üblicherweise in Abhängigkeit der anderen Tonkanäle von den A/V-Gerätschaften vorgegeben wird und die Endstufe des Music Hall gewissermaßen direkt gespeist wird. Bei vollem anliegenden Pegel können einem dann schnell die Haare zu Berge stehen.

Der A/V-Direkteingang für die Endstufe eröffnet dem Hobbyisten und Tüftler im Zusammenspiel mit den Pre Outs aber noch mehr Möglichkeiten. So kann man gegebenenfalls zwischen Vor- und Endstufe auch Prozessoren einfügen, etwa einen analogen Equalizer, eine digitale Raumkorrektur oder ähnliches.

Detailverfeinerung

Auch beim CD35.2 konnten die Ingenieure auf der Basis des erfolgreichen kleineren Modells mit der veredelnden Arbeit beginnen und mussten keineswegs das Rad neu erfinden. Aufgrund der zum 25.2 annähernd gleichen Gehäuseabmessungen ist der Fortschritt hier noch schwieriger auszumachen. Dennoch konnten laut Mastermind und Inhaber Roy Hall praktisch alle Komponenten wie Laufwerk, Wandler, jitterarme Masterclock und

Netzteil klanglich weiter ausgereizt und optimiert werden. Für das bewährte CD-Laufwerk HD870 von Sanyo kommt nun eine ausgefeilte Steuerung von „Stream Unlimited“ zum Einsatz, während der 24 Bit auflösende und **HDCD-Decodierung**

STICHWORT

HDCD-Decodierung
Auf so genannten „HDCDs“ wird durch eine clevere Verschachtelung mehr Auflösung untergebracht als auf normalen CDs.

ermöglichende Burr Brown-Wandlerbaustein 1732 kaum einer weiteren Vorstellung bedarf. Der auch hier üppig dimensionierte Ringkerntrafo bekam noch einen Netzfilter spendiert, was etwa- wege Störungen minimieren soll.

Zwei recht wertig und in angenehmer Größe ausgelegte Systemfernbedienungen runden das Set gelungen ab. Rund 800 Euro stehen für den Verstärker, 700 für den Player auf dem Preisschild.

Im direkten Shootout mit preislich vergleichbaren Sets erwiesen sich die Charaktere als recht unterschiedlich. Während etwa die Exposures aus der Oktoberausgabe einen eher kompakten Raum mit schlankem Klang und zackigem Temperament zu füllen wussten, zogen die Music Halls das Ganze weiträumiger auf und

tönten zudem sämiger, körperhafter und runder, auch im Bass. Der Schuss Wärme dürfte manchem Lautsprecher gut tun, auch Alices „Una notte speciale“ oder Roger Chapmans ausgelassenes „Mango Crazy“ profitierten davon. An KEFs XQ 40 gefiel uns dieses Duo besonders gut. Gegenüber den kleineren Geschwistern wird der Kraftzuwachs spür- und hörbar.

Am Ende besetzen die beiden Music Halls gerade aufgrund ihrer farbstarken Kraft und souveränen Lässigkeit eine Art Pole Position in ihrer Preisklasse.

Tom Frantzen

Kontakt:
Phonar, Tel.: 04638/89240
www.phonar.de

MUSIC HALL CD 35.2

um €700
Maße: 43x8x38 cm (BxHxT)
Garantie: 2 Jahre

Das Bessere ist des Guten Feind. Dieser Satz trifft das evolutionäre Resultat des innerfamiliären Tunings prima. Ein toller Player.

MESSERGEBNISSE *



| | |
|---|-------------------------------------|
| Frequenzgänge | linear, maximal -0,25 dB bei 20 kHz |
| Rauschabstand Digital | 88 dB |
| Quantisierungsrauschabstand (400 Hz/0 dB) | 87 dB |
| Klirrfaktor (400 Hz/-60 dB) | 1,2 % |
| Wandlerunlinearität bis -90 dB | 0,6 dB |
| Abtastsicherheit | befriedigend |
| Einlesezeit | 6,5 s |
| Ausgangswiderstand Cinch bei 1 kHz | 15 Ω |
| Ausgangsspannung bei 0 dB FS | 2,14 V |
| Jitter | 3,5 ns |
| Abweichung von der Samplingfrequenz | -9,8 ppm |
| Leistungsaufnahme | |
| Aus Standby Leerlauf | 0 - 8 Watt |

LABOR-KOMMENTAR: Gute Frequenzgänge und Wandlerlinearität, ungewöhnlich geringer Ausgangswiderstand und damit geringe Empfindlichkeit gegenüber Eingangsimpedanzen an Verstärkern oder Kabelqualität/-länge. Rausch- und Verzerrungswerte durchschnittlich.



AUSSTATTUNG

Digitale Koaxial- und Lichtleiterausgänge, wertige Systemfernbedienung, übliche Laufwerksfunktionen, frontseitig harter Netzschalter, Netzkabel austauschbar, deutschsprachige Anleitung.

STEREO-TEST

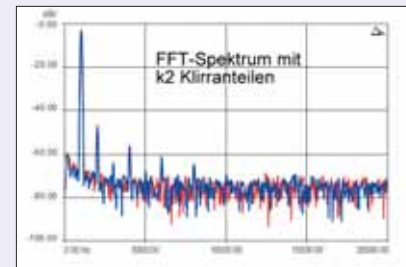
| | |
|------------------|-----|
| KLANG-NIVEAU | 49% |
| PREIS/LEISTUNG | |
| ★ ★ ★ ★ ☆ | |
| EXZELLENT | |

MUSIC HALL A 35.2

um €800
Maße: 43x10x42 cm (BxHxT)
Garantie: 2 Jahre

Der Music Hall ist ein im besten Sinne klassischer Analogverstärker mit vollem, körperhaft-rhythmischem Klang und viel Kraft.

MESSERGEBNISSE *



| | |
|---|-------------------------|
| Dauerleistung an 8 4 Ohm | 95 131 Watt pro Kanal |
| Impulsleistung an 4 Ohm | 162 Watt pro Kanal |
| Klirrfaktor bei 50 mW 5 Watt Pmax -1 dB | 0,02 0,01 0,03 % |
| Intermodulation bei 50 mW 5 Watt Pmax -1 dB | 0,01 0,02 0,3 % |
| Rauschabstand CD bei 50 mW 5 Watt | 71 89 dB |
| Kanaltrennung bei 10 kHz | 82 dB |
| Dämpfungsfaktor bei 4 Ohm | 330 |
| Obere Grenzfrequenz (-3 dB, 4 Ω) | >80 kHz |
| Anschlusswerte | praxisgerecht |
| Übersprechen Tuner/CD (10 kHz/5 kOhm) | 82 |
| Übersprechen Vor-/Hinterband (10 kHz/5 kOhm) | 49 |
| Gleichlauffehler Lautstärkesteller bis -60 dB | 0,15 dB |
| Leistungsaufnahme | |
| Aus Standby Leerlauf | 0 - 20 Watt |

LABOR-KOMMENTAR: Gute Leistungen, für Impulspitzen steht noch eine „Schippe“ mehr bereit. Durchweg sehr gute Verzerrungs-, Rausch- und Übertragungswerte, enorme Stereo-Kanaltrennung, exzellente Lautstärkeregelung.



AUSSTATTUNG

Drei Hochpegeleingänge und ein Direkteingang für die Endstufe (AV), Rec Out und Vorstufenausgänge, Kopfhörerbuchse, Fernbedienung.

STEREO-TEST

| | |
|------------------|-----|
| KLANG-NIVEAU | 54% |
| PREIS/LEISTUNG | |
| ★ ★ ★ ★ ☆ | |
| EXZELLENT | |

* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten im STEREO-Club unter www.stereo.de